Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 47

Artikel: Unsere Doppelkolonne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Bahrgang.

Bafel.

22. November 1879.

Nr. 47.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressitzt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Juhalt: Unsere Doppelfolonne. — Der Truppenzusammenzug ter I. Division. (Fortschung.) — J. Feldmann: Die Körpers übungen in ben Boltsschufen als Mittel zur Militar-Grziehung. — J. Dewall: Rabettengeschichten. — Eibgenoffenschaft: + herr Santiais-Oberinstruttor Dr. Traugott Nuepp. Schweizer in österreichischen Diensten. Cabettengeschüße. Eine Preisfrage. — Auss land: Desterreich: Der militarwissenschaftliche Berein in Wien. Frankreich: Alarmübungen. Italien: Ein arger Zwischenfall bei ben Mandoern. Rufland: Militarbeurlaubungen. Festungsbauten. Danemart: heeres Reorganisation. — Berichiebenes: Bersuch zur Ermittlung ber noch zuläsigen Kallber-Grweiterung bei Gewehren. Des k. t. Oberst Urban hanbstreich auf Tihuza 1849.

Unfere Doppelkolonne.

△ Gine unglucklichere Formation als die von unserem Reglement vorgeschriebene Doppelkolonne zu erfinden, mare schwer gewesen.

Es ist dieses eine Formation, die der Wirkung der Feuerwaffen keine Rechnung trägt, dabei plump und unbehülflich ist und sozusagen gar nicht gedreht werden kann.

Es mare intereffant, zu erfahren, wie man auf ben sonberbaren Gebanken gekommen, heutigen Tags 8 Abtheilungen hinter=, und zwar je zwei nicht zu= sammengehörige neben einander zu stellen. Das erstere gibt eine Tiefe von 16 Mann; das letztere macht es unmöglich, die Direktion durch Schwen= kung der Abtheilungen zu andern.

Geringe Tiefe, Beweglichkeit und Schmiegsamkeit sind Anforderungen, welche heutigen Tags von jeber Formation, die möglicherweise im Gefecht ansgewendet werden kann, verlangt werden mussen. — Allen diesen Anforderungen trägt die Doppelkolonne, wie sie nach dem Reglement von 1876 gebildet werden soll, keine Rechnung.

Das nach Reglementsvorschrift in Doppelkolonne formirte Bataillon hat 16 Glieder Tiefe, dieses ist genau die gleiche Zahl, welche die macedonische Phalanx König Philipps hatte.

Die große Tiefe steigert zwar die Bucht des Angriffes mit der blanken Baffe, macht aber schwersfällig und vermehrt, wirksamen Fernwaffen gegensüber, die Berluste.

Die Bucht bes Angriffes hat heute keine Bebeutung mehr; die Gesechte werden durch den Fernkampf und nicht durch den Zusammenstoß der Massen und das Handgemenge entschieden.

Der Nachtheil tiefer Massen wurde schon Ende Ringgranaten, der Shrapnels u. bes XV. Jahrhunderts, in der Zeit, wo die Ar- ziersbildungsschüler bekannt sind.

tillerie in der Stunde nur 3 oder 4 Mal feuern konnte, anerkannt — Das wirksamere Geschützeuer, eine Folge der Fortschritte in der Konstruktion und Bedienung der Geschütze war Ursache, daß im Lauf des XVI. und XVII. Jahrhunderts die Anzahl der Glieder mehr und mehr verringert wurde. — Die weitere Entwicklung der gesammten Feuerwaffen, deren Zerstörungskraft in der neuesten Zeit in furchtbarer Weise gesteigert wurde, rechtsertigt nach meinem Dafürhalten nicht, zu den tiesen Formationen, welche vor 3000 Jahren vortheilhaft waren, zurückzukehren.

Doch es ist nicht nur die Anzahl der Glieder, welche in einem Truppenkörper hinter einander aufsgestellt sind, sondern die gesammte Tiefenausdehsnung desselben, welche die feindliche Feuerwirkung und damit die Verluste vermehrt.

Mit ber Tiefenausbehnung machst ber bestrichene Raum und mit biefem bie Treffmahrscheinlichkeit.

Die jetige Doppelkolonne erscheint aus biesem Grunde noch weit nachtheiliger als die Phalanx, da sie nicht nur die gleiche Anzahl Glieber, sondern eine viel beträchtlichere Tiefenausbehnung hat.

Die macedonische Phalanx hatte, wie bereits bemerkt, wie unsere Doppelkolonne 16 Glieber Tiefe.
Doch bei ber Phalanx war ber Glieberabstand
durchgehends zu 3 Schuh angenommen; bei uns
beträgt ber Abstand von Abtheilung zu Abtheilung
je 10 Schritte.

Die Tiefe ber Phalanx betrug 48 Schuh; bie ber Doppelkolonne 200 Schuh. (Hier ist das Spiel, welches hinter der Kolonne steht, nicht einmal einzgerechnet.) — Und doch hat man diese Formation in der Zeit eingeführt, in welcher der Einstuß des bestrichenen Raumes auf die Treffresultate und die Wirkung der Sprenggeschosse, Doppelwand und Ringgranaten, der Shrapnels u. s. w. jedem Offisziersdildungsschüler bekannt sind.

Es lagt fich nur annehmen, bag bie Schopfer bes letten Reglements nur Friedensverhaltniffe im Ange gehabt haben; fie scheinen die Formation nur an fich, boch nicht vom Standpunkte ber Sattit und der Wirkung der modernen Fenerwaffen betrachtet zu haben.

Die Doppelfolonne mare mohl eine Formation, von ber sich munichen ließe, daß unser Feind sich ihrer bedienen möchte, um ihn leicht und rafch vernichten zu können, boch keine, in welcher mir ihm felbft entgegentreten burfen.

Der Bortheil ber geringern Breite ber Doppel= tolonne gegenüber ber großen Tiefe fällt nicht in's Gewicht.

Die Seitenabweichungen ber Geschofe ber Sandfeuerwaffen find felbst bei bedeutender Diftang nicht fo groß, bag bie Kolonne, wenn man in die Mitte zielt, gefehlt merben tonnte; die Hauptursache geringerer Treffresultate ift der geringere bestrichene Raum; boch biefer wird um die gange Rolonnen= tiefe vermehrt.

Auf 1000 Meter beträgt ber bestrichene Raum unseres Orbonnanggewehres gegen ein manns= hohes Ziel 19 Meter; bei ber Doppelkolonne fleigt er auf 80 Meter. — Die Trefferzahl und damit die Berlufte vervierfachen fich.

Wenn fich bie Mannschaft niebergelegt hat, verichwindet der bestrichene Raum beinahe gang (b. h. er reduzirt sich ungefähr auf die Länge des Mannes). Befindet sich die Truppe aber in reglementarischer Rolonnenformation niedergelegt, fo vermehrt fich ber bestrichene Raum wieber um bie gange Tiefe, d. h. um mehr als 60 Meter.

Die Doppelfolonne ist aber nicht nur gegen Infanterie sehr nachtheilig. Gegen Artillerie ist sie noch meniger anwendbar; die ichlechtefte Artillerie mußte in furgefter Beit eine folche Rolonne ver= nichten.

Die Shrapnels streuen mehr in die Tiefe als in bie Breite. - Gelbst menn ber Shrapnel gu fruh explodirt, wird er gegen die tiefe Kolonne noch bedeutende Wirkung hervorbringen konnen. Bei= nahe mochte man meinen, man habe diefem Befchof burch große Tiefe ber Rolonne bie größtmögliche Wirfung sichern wollen.

So wenig die Doppelkolonne gegen feindliche Infanterie auf 1400 Meter anwendbar ift, fo wenig ift sie es gegen feindliche Artillerie auf 2000 Meter. Gefährlich ift fie aber ichon, wenn bas feindliche Gefcut 3000 ober 3500 Meter entfernt fteht. - Gin einziges treffendes Beichog tann bie Leiftungsfähigkeit eines Bataillons, wenn biefes in Doppelkolonne fteht, in Frage ftellen.

Es icheinen und biefes genug Grunde, auf Un= mendung der Doppelkolonne auf dem Gefechtsfelde ganglich zu verzichten.

Doch nicht nur die Doppelkolonne, sondern auch die Rompagniekolonne leidet an dem Fehler zu großer Tiefe. Davon will ich nicht fprechen, bag bei ichmachen Rompagnien bei bem reglementarifchen Abstand von 10 Schritten von Sektion zu Sektion

Rolonne verschwindet, barauf aber muß ich aufmerkfam machen, daß bei einer Berminderung bes Abstandes von 10 auf 5 Schritt die Kompagnieko: lonne um die Balfte furger wird. In Folge beffen wurde fie hochft mahrscheinlich im feindlichen Kernfener nur halb jo viel Berlufte erleiden.

Man wird uns vielleicht entgegnen, daß man in andern Armeen unserer Doppelfolonne entsprechende Formationen finde. Dieses ist nur zum Theil richtig.

In Teutschland z. B. wird zwar die Angriffs= kolonne oder die Kolonne nach der Mitte, welche reglementarisch die Normal=Gefechtsstellung bilben foll, in ähnlicher Weise formirt; doch die Kompag= nien haben nur zwei Buge, es tommen baber im Gangen nur vier Abtheilungen hintereinander zu fteben; die Diftang von einer Abtheilung gur an= bern beträgt überdieß, von den ichließenden Unter= offizieren an gerechnet, nur doppelten Gliederabstand.

Es folgt baraus, bag bie Formation ber beut= ichen Angriffskolonne fich mit unserer Doppelkolonne nicht in eine Linie stellen lagt. Nicht nur die Bahl ber Glieber ift geringer, sondern auch die Tiefenausdehnung ber Kolonne auf die Mitte beträgt kaum den dritten Theil unserer Doppelkolonne; gleichwohl gibt es viele beutsche Offiziere, welche auch biefe Formation auf bem Gefechtsfelbe für unanwendbar halten.

Doch wird man jagen, wir brauchen auf jeben Fall eine Sammelstellung, um bas Bataillon vor bem Gefecht auf beengtem Raume aufzustellen und vielleicht auch mit demselben außerhalb des feindli= den Feuers zu manöpriren.

Wir geben biefes gerne zu. Doch munichten wir hiezu, entsprechend ber Tattit ber Begenwart, eine wirkliche Sammelstellung und nicht eine Ba= taillonskolonne.

Das "Bataillon in Sammelftellung", brauchte man die in Kompagniekolonnen formirten Rom= pagnien blos auf die erste, zweite, britte ober vierte Rompagnie (nach Gutdunten) aufschließen zu laffen.

Es wurde biefes ungefähr ber Sammelftellung bes Regiments (Fig. 1 ber provisorischen Regi= mentsichule) entiprechen.

Ausnahmsweise sollte man aber auch die Rom= pagnie im Sinne von Fig. 2 und Fig. 3 ber provisorischen Regimentsschule aufstellen durfen.

Doch auch in ber Rompagniekolonne follten, wie bereits bemerkt, in Butunft die großen Abstande wegfallen. Jest hat so eine Kompagniekolonne eine Tiefe von 40 Schritt. Den Nachtheil, melden eine fo große Tiefe im feindlichen Feuer hat, haben wir bereits hervorgehoben. In der geschlos= fenen Rompagniekolonne follte man baber wenig= ftens für bas Gefecht bie Abstande ber Abtheilun= ber Unterschied zwischen offener und geschlossener gen grundsätzlich auf die Salfte verringern, die Gesammttiefe murbe sich bann von 40 Schritt auf | 20 Schritt redugiren.

Wir sind keine Freunde der Reglements-Aenderungen; es ist in dieser Beziehung bei uns schon mehr als zuviel geschehen — doch in Bezug auf die Doppelkolonne und die großen Abstände in den Kompagniekolonnen scheint uns eine Aenderung dringend geboten.

Diese läßt sich aber ohne Aenberung bes Reglements erzielen. Es genügte, burch eine Instruktion zu verbieten, die Doppelkolonne auf dem Gesechtsfelb anzuwenden und im Sinne von Art. 196
des Exerzier-Reglements anzuordnen, daß die Distanz der Abtheilungen der Kompagniekolonne bei Gesechtsübungen nicht über 5 Schritt angenommen
merbe.

Auch bie Sammelstellung könnte gebrauchsweise, ohne Uenberung bes Reglements eingeführt werben.

Art. 374 bes Exerzier=Reglements fieht bie Kompagniekolonnenlinie vor und es ist kein Grund vorshanden, in dieser Formation nicht auf irgend eine "Kompagnie in Sammelstellung" überzugeben.

Art. 366 fagt sogar: "Die nachfolgenden For= mationen ber Kompagniekolonnen können nach ber jeweiligen Gefechtslage modifizirt werden."

Es ist baher bie Möglichkeit geboten, bie Kompagniekolonnen auf kleinere Distanzen als die normalen, z. B. halbe Deployir-Distanz oder auf 2 oder 4 Schritt (baher in Sammelstellung) zusammenzuziehen.

Wenn man von diesem Gesichtspunkt die Sache auffaßt, so läßt sich dem Uebel leicht abhelfen. Das Mittel zur Aenberung liegt in der Hand eines jeden Kommandanten.

Auf biese Weise kann die Doppelkolonne bei ben Manovern verschwinden, ohne daß man sie aus bem Reglement zu entfernen brauchte.

Jest muß man sich ordentlich vor den fremden Offizieren schämen, wenn eine Formation wie die Doppelkolonne bei den Gesechtsübungen der Trupspenzusammenzüge u. s. won uns angewendet wird. Die Herren muffen eigenthümliche Borstellungen von unserer taktischen Ausbildung und unsferer Kenntniß der jetzigen Gesechtsverhältnisse ershalten.

Der Umstand, daß wir keine eigene Kriegserfah= rung besitzen, entschuldigt uns burchaus nicht; denn gerade weil wir keine Kriegserfahrung besitzen, ist es doppelt nothwendig, die anderer zu benützen.

Die Doppelkolonne liefert uns schließlich noch ben Beweis, wie wenig bei Reglements: Aenberungen herauskommt. So oft eine solche beliebte, sagte man, daß diese durch eine Beranderung in der Bewaffnung und Taktik bedingt sei, und doch konnte man dabei die Doppelkolonne, dieses taktische Ungethum, in das neueste Reglement bringen!

Die Doppelkolonne bes alten Reglements, in welcher blos 2 Abtheilungen hintereinander stanben, war weit vortheilhafter als die jetzt gebräuchsliche, sie hatte eine geringe Tiefe und erlaubte bei Anwendung der viergliedrigen Salve alle Gewehre in Thätigkeit zu setzen.

Gleichwohl wollen wir bieser Formation keine Thräne nachweinen, bagegen wiederhole ich: "wir mussen eine so unpassende Formation wie die jetige Doppelkolonne in Zukunft vermeiden." Dieses kann um so eher geschehen, als das bestehende Reglement hiezu selbst das Mittel bietet.

Da, wie verlautet, ben kommenden Jänner eine Inftruktorenschule abgehalten wird, so dürfte est angemessener sein, als die Herren Instruktoren mit Soldatenschule und andern ähnlichen geistreichen Kächern, wie anno 1877, zu beschäftigen, sie zu veranlassen, wichtigern Gegenständen ihre Ausmerkssamkeit zuzuwenden. Kürzlich ist in diesem Blatt die dringende Nothwendigkeit der Hebung des Fechtunterrichts hervorgehoben worden, heute lenken wir die Ausmerksamkeit auf die unglücklichste aller Formationen, "die Doppelkolonne." Doch damit ist die Zahl der Punkte, wo Verbesserungen nicht nur wünschenswerth, sondern dringend geboten sind, noch lange nicht erschöpst.

Der Truppenzusammenzug der I. Division.

(Fortfegung.)

Das Schulmanöver vom 17. September.

Nach Beenbigung der Vorübungen war der 16. September zur Konzentration der Division und zur Theilung in ein Ostkorps, bestehend aus dem größten Theil der Truppen der Division, und in ein Westkorps verwendet worden.

Die Truppen bezogen am 16. Abends folgende Kantonnemente:

a) Oftforps.

Divisionsstab und Guibenkompagnie in Challens. Brigabestab I in Buarrens.

Regimentsftab I in Effertines.

Bataillon 1 in Corcelles f./Chavornay.

, 2 " Effertines.

3 " Orzens.

Regimentsstab II in Buarrens.

Bataillon 4 in Benthereag.

5 " Buarrens.

6 " Pailly.

Brigabestab II in St. Barthelemy.

Regimentsftab III in Goumoëns-la-ville.

Bataillon 7 "

, 8 in Villard-le-Terroir.

, 9 " Fen.

Regimentsftab IV in St. Barthelemy.

Bataillon 10

11 in Echallens.

" 12 " Poliez-le-Grand.

Artillerie-Brigadestab in Echallens.

Artillerie=Regimentsstab I in Fen.

Batterie 1 in Ruegres, Bercher.

2 " Fen.

Artillerie=Regimentsstab II in Billars-le=Terroir. Batterie 3 in Buarrens.

" 4 " Villars-le-Terroir.

Artillerie-Regimentsstab III in Sugnens.

Batterie 5 in Sugnens.

, 6 " Poliez-le-Grand.